

Moderationsmarathon bis zum grossen „Chlapf“

Beurteilung der Liveübertragung des Sechseläutens 2016 durch die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen



Traditionsgemäss zeigte das Schweizer Radio und Fernsehen am 18. April 2016 das Zürcher Sechseläuten mit dem Zug der Zünfte zum Feuer und dem Verbrennen des Bööggs in einer dreistündigen Liveübertragung. Das SRF-Sendungskonzept bezeichnet das Sechseläuten als „ein volkskulturelles Ereignis von nationaler Bedeutung“.

Die Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen (PK) wollte sich ein Bild davon machen, wie lebendig und informativ dieses Traditionseignis von SRF aufbereitet wurde. Basis der Beobachtung war die TV-Liveübertragung von 15h35 bis 18h40 auf SRF 1. Am 9. Mai 2016 fand der Austausch der PK mit den Programmschaffenden von SRF, Rico Dettling (Redaktionsleiter Volksmusik und Specials) und Anna Maier (Moderatorin), statt.

Sechseläuten auch bei schlechtem Wetter ein Fest

Man kann es nicht anders sagen: Es herrschte während der ganzen Übertragung ein „Sauwetter“. Regen und Kälte waren die ständigen Begleiter des Umzuges. Doch die Zünfter liessen sich die gute Laune nicht verderben. Auch das Moderatoren-Duo Thomas Gysler und Anna Maier hielt hervorragend durch. Natürlich war das schlechte Wetter in ihren Kommentaren allgegenwärtig, doch verstanden es die beiden, den Zuschauern viele interessante Informationen zu vermitteln und mit ihrer positiven Stimmung bei der Stange zu halten.

Rollenverteilung im Moderationsteam

Der für das Sechseläuten beigezogene Experte Thomas Gysler, selber Mitglied einer Zunft, überzeugte durch sein immenses Wissen und gab dieses in geballter Form an die Zuschauer weiter. Manchmal erhielt man den Eindruck, er wolle all seine Anekdoten auch dann unterbringen, wenn die Livebilder zu anderen aktuellen Ereignissen gerade keine Zeit dafür liessen. Anna Maier gefiel durch ihre quirlige, neugierige Art und erhielt von der PK gute Noten, als sie wortgewandt mit einem Kurzinterview-Marathon während des nicht explodieren wollenden Bööggs beste Unterhaltung bot. Einige PK-Mitglieder forderten allerdings mehr Tiefgang in den Gesprächen, andere sahen in den Interviews mit den prominenten Ehrengästen mehr ein dekoratives Element zum eigentlichen Protagonisten, dem Böög, im Hintergrund.

Die Rollenverteilung im Moderations-Duo war klar geregelt: Thomas Gysler war der grosse Sechseläuten-Experte, während Anna Maier sich als neugierige Aussenstehende positionierte, die den Anlass beobachtete und dem Experten immer wieder Fragen stellte. Dadurch entstand ein Dialog, den ein PK-Mitglied als ständiges „Pingpong“ empfand. Die PK wünschte sich, dass Anna Maier ihr Wissen mehr einbrächte und so eine mehr fachliche Co-Moderation entstünde. Im Detail wurde als störend empfunden, dass die beiden wiederholt gleichzeitig zu sprechen begannen. Und in einem Punkt wurde in der PK das Zusammenspiel der beiden Moderatoren besonders intensiv diskutiert:

Ausblenden oder darstellen?

Die Diskussion entzündete sich an der Entrüstung eines PK-Mitglieds über die abwertende Bemerkung von Thomas Gysler, wonach die Aufgabe der Frauen insbesondere darin bestehe, am Strassenrand zu stehen und den vorbeiziehenden Zünftern Blumen zu überreichen. So eine Bemerkung dürfe beim SRF nicht über den Sender gehen. Andere meinten, das SRF solle auch einer kontroversen Meinung Raum geben, insbesondere wenn es sich nicht um eine Einzelmeinung handle. Einige Kommissionsmitglieder begrüsst, dass Anna Maier dagegenhielt und fein aber unmissverständlich ihr Befremden zu obiger Aussage durchblicken liess. Mehrmals während der Übertragung kam die Moderatorin wieder auf die Rolle der Frauen am Sechseläuten zu sprechen. Man war sich aber einig, dass in dieser Sendung kein Streitgespräch angebracht war. Jemand regte daher an, das Frauenbild der Zünfte in einem anderen SRF-Gefäss wie etwa der Sendung „Reporter“ aufzugreifen.

Mehr Innovation für den Traditionsanlass

In der PK gibt es Mitglieder, die die SRF-Übertragung des Sechseläutens bereits seit Jahren mitverfolgen. Diese erwarteten mehr Innovation beim Sendungskonzept. Auch wenn der Anlass selber ein äusserst traditioneller sei, so dürfe sich die Art der Übertragung sehr wohl weiterentwickeln – und von Jahr zu Jahr etwas mehr Abwechslung bieten. Die Anregungen gingen in diverse Richtungen: Man möchte mehr über die Ereignisse der anderen Festtage erfahren, gerne mal die Rede eines Zunftgastes mitverfolgen können. Die Interviews könnten auch die Leute von der Strasse miteinbeziehen und nicht nur mit den Promis geführt werden. Ob eine Kamera nicht im Umzug "embedded" mitfahren und den Zuschauern so den Blickwinkel der Zünfter vermitteln oder eine Drohne neuartige Perspektiven auf den Festanlass eröffnen könne? Jemand regte an, dass die Formation der Zünfte zu Beginn des Umzuges oder die Ankunft am Bellevue gezeigt würde.

Unbestritten war in der PK, dass das SRF mit der ausführlichen Übertragung des Sechseläutens, wie auch der Basler und Luzerner Fasnacht, gut investiere. Mehrere PK-Mitglieder könnten sich vorstellen, dass auch andere Bräuche ihren Platz im SRF erhalten würden. Gerne erinnerte man sich an die Sondersendung zum Alpabzug in Urnäsch. Spannend wäre etwa ein jährliches Gefäss, das immer in anderen Orten zu Gast ist, mal in Bergregionen, mal in der Romandie und im Tessin. Dies wäre ein schöner Beitrag, um Stadt und Land sowie die Landesteile einander näherzubringen – ein Beitrag zur idée suisse.

Riccardo Pozzi

Leiter Programmkommission SRG Zürich Schaffhausen

7. Juni 2016